



Waterjet-CEO Walter Maurer präsentiert beim Rundgang mit dem Hansenverein auch den zum Wasserstrahlschneiden beigemischten, extrem feinen Sand.

FOTOS: HANS MATHYS

AARWANGEN | HANSENVEREIN LANGENTHAL BESUCHTE DIE WATERJET AG

Eine eindrückliche Erfolgsgeschichte

Wie mit einem dünnen Wasserstrahl Metalle, Keramik, Kunststoffe, Steine und andere Materialien in höchster Präzision geschnitten werden. Dies erfahren die Mitglieder des Hansenvereins Langenthal zu Besuch bei der innovativen Waterjet AG in Aarwangen.

«Kleine Firma ganz gross.» Auf diesen Nenner lässt sich die Erfolgsgeschichte der Waterjet AG in Aarwangen bringen. An einer von Sekretär Hanspeter Pizzolato organisierten Betriebsbesichtigung erhielten 24 interessierte Mitglieder des Hansenvereins Langenthal Einblicke in das punkto Wasserstrahlschneiden europaweit führende Unternehmen. Begonnen hatte alles 1989 in Langenthal mit der von René Affentranger und Walter Maurer gegründeten Kollektivgesellschaft «Maurer und Affentranger, Waterjet». Zwei Jahre später zog die Firma nach Aarwangen. Aus ihr wurde 1992 eine AG – die Waterjet AG. 1994 übernahm Walter Maurer die Gesamtleitung. Bald gehörten Tochtergesellschaften zur neu gegründeten Waterjet Holding AG. Danach wurde eifrig ausgebaut, weshalb nun auf insgesamt 17 Anlagen produziert werden kann.

Das Staunen der Hansenverein-Mitglieder beginnt beim Start des Rundgangs – beim Eingang der Vorzeigefirma. Hier steht das Modell des prunkvollen Palastes des Sultans von Oman. Der Sultan hatte das luxuriöse Gebäude zum 60. Geburtstag bauen lassen, den er am 18. November 2000 feierte. An diesem Projekt war Waterjet beziehungsweise Firmengründer, Inhaber und CEO Walter Maurer stark

involviert. «Der Zeitdruck war so gross, dass ich jeweils pro Tag nur vier Stunden geschlafen habe», blickt Maurer auf jene Zeit zurück. Als die intensive Arbeit dann termingerecht erledigt und der Stress vorüber war, geschah etwas, das in solchen Situationen des plötzlichen Innehaltens zuweilen vorkommt: Herzinfarkt. Maurer erholte sich von diesem jedoch schon bald wieder. Der Firmenchef erzählt auch von einem Unfall, den er in seinem Betrieb erlitt – als der Wasserstrahl nicht wie vorgesehen das Material schnitt, sondern ihm den kleinen Finger abtrennte. Auch hier hatte Maurer Glück, denn der Finger konnte im Berner Inselspital wieder angenäht werden.

Die Firma Waterjet AG ist seit 29 Jahren in einem sehr interessanten und innovativen Bereich tätig – dem Schneiden harter Materialien mit einem dünnen Wasserstrahl und mit höchster Präzision. «2019 können wir unser 30-Jahr-Jubiläum feiern», blickt Walter Maurer schon voraus. Er erzählt den Besuchern von seinem Start mit bloss zwei Mitarbeitern. «Jetzt sind es deren 45», vergleicht der Pionier des Wasserstrahlschneidens früher mit heute. Als «Tüftler» hat Maurer das Trennverfahren kontinuierlich weiterentwickelt, indem er mit Hochdruck an der Optimierung dieser Hochdruck-Technologie arbeitete. Beim Wasserschneiden handle es sich um ein kaltes Schleif- und Trennverfahren, so der Waterjet-CEO, der beim Rundgang die verschiedenen Anlagen erklärt und kompetent auf die zahlreichen Fragen der Besucher antwortet. «Mit dem sandbeschichteten Wasser-

strahl kann man alles schneiden», fügt Maurer an und präsentiert den für diesen Prozess benötigten Sand, der sich hauchfein anfühlt und klar feiner ist als jener Sand, den man an Meerestränden antrifft. Waterjet bezieht diesen extrem feinen Sand aus Indien und aus den USA.

Bei der Führung durch die Hallen stellen die Besucher fest, dass viele Maschinen, Geräte und Fahrzeuge aus dem Oberaargau stammen – so etwa von der MDC Daetwyler, der Bystronic und der Avesco. «Auch mit der Stiftung WBM Madiswil arbeiten wir zusammen», nimmt Walter Maurer diese Feststellung gleich auf. Mit dieser mache man sehr gute Erfahrungen. «Die Qualität stimmt, denn hier sind Leute am Werk, die sehr exakt arbeiten können», weiss Maurer aus Erfahrung – und weiter geht es auf dem Rundgang, jetzt vorbei an einer Türe, die mit «Forschung + Entwicklung, Hard- und Software» angeschrieben ist. «Labor» steht an einer anderen Türe. Der Waterjet-CEO betont, wie wichtig in diesem Metier Fortschritte und Weiterentwicklungen sind. Heute ist bei der Waterjet AG bereits ein Höchstdruck von 6000 bar möglich.

Die Waterjet ist auch Zulieferer für die Uhrenindustrie. Dabei werden Uhrengehäuse, Zahnräder, Zeiger, Zifferblätter und Klemmringe bearbeitet. Gefragt sind mal feine Oberflächen, mal besonders feine Schnittkanten – und immer wieder ein komplexes, haargenaues Schneiden selbst bei dünnstem Material. Qualität ist das höchste Gebot. Walter Maurer lobt die Schweizer Post und bezeichnet sie als «funktionierend und schnell». Das sei wichtig für seine Firma, weil zuweilen morgens Aufträge hereinkommen würden, die abends bereits verschickt werden müssten. «Das wäre nicht in jedem Land möglich», so Maurer. «In gewissen Bereichen sind wir weltweit führend», sagt er mit einem gewissen, aber durchaus berechtigten Stolz.

Stolz ist Maurer auch auf die Einsparung von Strom um 50 Prozent. Ein neues System habe dies ermöglicht. Bei der Führung durch den Betrieb beeindruckt, wie durchdacht und durchorganisiert alles ist. Überall sorgen Checklisten für Klarheit – sogar fürs Reinigen des Auffangbeckens für medizinische Produkte. Wichtig ist Walter Maurer eines – und das wiederholt er nach dem eindrücklichen Rundgang auch bei dem von der Waterjet AG offerierten Apéro gerne: «Es darf nie jemand genauer sein als wir.» Das sind hohe Ansprüche.

HANS MATHYS



Walter Maurer, Gründer, Inhaber und CEO der Waterjet AG, informiert die Mitglieder des Hansenvereins über die von seiner Firma garantierte Präzision und Qualität.

OBERSTECKHOLZ | 7. APRIL: FLOHMARKT IN DER MEHRZWECKHALLE

Grosses Angebot an 50 Tischen

Am Samstag, 7. April findet in der Mehrzweckhalle beim Schulhaus Obersteckholz ein Flohmarkt statt, organisiert vom Landfrauenverein Untersteckholz.

Von 10 bis 17 Uhr bieten Aussteller an über 50 Verkaufstischen ihre Waren an.

Das Angebot ist riesig. Nebst vielen nützlichen und gebrauchten Gegenständen warten auch Raritäten und Kostbarkeiten auf Käufer. Auf dem Rundgang durch die Halle, beim Stöbern im grossen Warensortiment findet man sicher so manches gute «Schnäppchen».

In der Kaffee-Stube sorgen die Landfrauen für Ihr leibliches Wohl.

Sie verkaufen Getränke, Würstli und Sandwiches, und ein grosses Buffet mit feinen selbstgebackenen Kuchen und Torten wartet auf hungrige Besucher.

Kinder-Flohmarkt von 14 bis 16 Uhr

Parallel zum grossen Markt präsentieren die Steckholzer Kinder zwischen 14 und 16 Uhr einen eigenen kleinen Flohmarkt und verkaufen ihre Spielsachen, Bücher, Kassetten, CD's usw. Auch die «Kleinen» freuen sich auf grosse Kundschaft.

Parkplätze stehen Ihnen rund ums Schulhaus zur Verfügung. Besuchen Sie den Anlass, der Landfrauenverein Untersteckholz heisst Sie herzlich willkommen.

GABY FISCHER

LANGENTHAL | 27. APRIL: PROGRAMM DER KULTURNACHT STEHT

Spannende Nacht für Entdecker

Fliegende Untertassen im Kunsthau und Einblicke in die Porzi. Ein bedeutendes Stück lokaler Architekturgeschichte im Museum, ein Self-made-Radiostudio in der Bibliothek und Swissness im Stadttheater. Oder Musik in all ihren Facetten im Chrämehaus: Einmal mehr laden die fünf Langenthaler Kulturhäuser am 27. April auf eine nächtliche Entdeckungsreise durch ihr vielfältiges Angebot.

Bereits zum 14. Mal findet die Langenthaler Kulturnacht statt. Und auch heuer sollen die jeweils Hunderte von Besucherinnen und Besuchern gratis in den Genuss eines grossartigen Programmes kommen. Die Veranstalter

wollen sich dabei bei den Oberaargauer Gemeinden für deren Unterstützung im Rahmen des Gemeindeverbands Kulturförderung bedanken. Und Entdeckungsfreudigen wie Kennern gleichzeitig die Möglichkeit bieten, sich häppchenweise einen Überblick zu verschaffen über das vielseitige kulturelle Leben, das sich ihnen in den fünf Häusern das ganze Jahr über anbietet.

Ab Anfang April ist das Programm in den verschiedenen Kulturhäusern und den Gemeindeverwaltungen erhältlich und auf der Website der Stadt Langenthal abrufbar.

MARIANNE HAUSER HAUPT



Lis Anna Akermann und Hans Wyssmann bilden das neue Co-Präsidium der SP Herzogenbuchsee.

FOTO: ZVG

HERZOGENBUCHSEE | HAUPTVERSAMMLUNG DER SP

Lis Anna Akermann gewählt

Die Hauptversammlung der SP Herzogenbuchsee (SPH) wählte Lis Anna Akermann zur neuen Co-Präsidentin. Sie ersetzt den zurücktretenden Martin Gasser. Der bisherige Co-Präsident Hans Wyssmann wurde wiedergewählt.

Mit Lis Anna Akermann wird erstmals eine Frau im Co-Präsidium der SP Buchsi Einsitz nehmen. Sie wurde an der Hauptversammlung neben Hans Wyssmann einstimmig in dieses Amt gewählt. Weiter in den Vorstand gewählt wurden die Gemeinderäte Hansruedi Bähler, Pierre Bürki und Martin Sommer, die Vertreterinnen der Frauengruppe Annemarie Kummer und Marianna Schenk sowie Peter Albrecht (Kassier) und Thomas Kiener. Als Co-Präsident zurück trat Martin Gasser, ein Urgestein der SP Buchsi. Hanspeter Büschi und Urs Zürcher taten es ihm gleich. Bei den Mitgliedern verzeichnete die SPH einen leichten Zuwachs. Trotz einem

Minus von 5000 Franken auf Grund der Gemeindewahlen steht die SP Buchsi finanziell gut da.

Nach dem letztjährigen Wahlerfolg haben sich Akermann und Wyssmann zum Ziel gesetzt, den Anliegen der SP zum Durchbruch zu verhelfen. Die Schaffung einer lokalen OeV-Erschliessung, kostengünstiger Wohnraum, eine kluge Integrationspolitik, Schulsozialarbeit, attraktive Spielplätze und mehr Sicherheit für die Kinder durch Fussgängerstreifen statt Füsschen sind dabei die wichtigsten Forderungen der Ortspartei.

Grossrat Adrian Wüthrich informierte die anwesenden Genossinnen und Genossen über die laufende Grossratssession. Hans Kaspar Schiesser erzählte als Mitglied der regionalen Verkehrskonferenz von den Bemühungen zur Schaffung eines Ortsbusses in Buchsi. Hier ist der Durchbruch noch nicht geschafft.

HANS WYSSMANN